

# Der Feind

Eine Tiergeschichte von den Arran-Inseln

Von

Liam O'Flaherty

Den ganzen Winter erfüllten ihre flüchtigen Hufe die Luft mit Klang, als sie in den Felsenklippen über der See herumstreifte.

Im vergangenen Herbst, in der Paarungszeit, war sie fortgewandert, mit einer kleinen Herde, die vergnügt hinter einem schönen Bock mit grau-schwarzem Fell und gewundenen Hörnern dahinzog. Es war ihre erste Paarung. Als der Herbst vorbei war, wurde die Herde auseinandergetrieben. Dorfjungen holten ihre Ziegen heim. Der galante Bock wurde von zwei wilden hungrigen Hunden aus dem Dorfe Drumranny verfolgt und zerrissen. Nur die weiße Ziege blieb zurück. Sie hatte sich zu weit vom Dorfe ihres Herrn entfernt. Er konnte sie nicht wiederfinden. Sie wurde als verloren aufgegeben.

So wurde sie eine Wilde auf den Klippen, wo die Möwen und Seeraben Herren waren und der große Adler von Moher hoch über der brandenden See schwebte. Ihre großen sanften, gelben Augen wurden wild und scheu durch das viele Hinabsehen auf die See, wobei ihr langer Kinnbart graziös im Winde flatterte. Sie war ein langes, schlankes Tier, mit kurzen graden Hörnern und lockigen dichten Haarschöpfen, die lang an beiden Flanken herunterhingen.

Den Schwanz hochgestellt, schnaubend, die Hörner schüttelnd, floh sie, wenn jemand nahte. Ihre Hufe sprangen über die Klippen, bis sie weit fort war. Dann blieb sie auf einer Erhöhung

stehen und drehte sich um, um sich den Mann anzusehen, der sie gestört hatte, ruhig, voll Vertrauen auf ihre schlanken Beine, die sie aus dem Bereich aller Verfolgung tragen konnten.

Gegen Ende des Winters kam eine feine Veränderung über sie. Ihr Gehör wurde schärfer. Sie erschrak beim geringsten Laut. Sie fing an, die See zu meiden, mit Ausnahme der ganz ruhigen Tage, an denen sie nicht rauschte. Sie war in der Wahl ihres Futters sehr sorgsam. Sie suchte lange, ehe sie einen Bissen wählte. Oft ließ sie sich auf die Knie nieder, um an einem Halm in einer Felsspalte zu naschen, der ihr zarter schien als die leichter erreichbare. Sie wurde stark. Ihr Euter vergrößerte sich.

Der Winter verging. Grüne Blätter sproßten. Morgens sangen die Lerchen. Die Luft war voll von Duft und keimendem Leben. Eines Morgens kurz nach Sonnenaufgang gebar die weiße Ziege ein grau-schwarzes Bökchen.

Das Bökchen wurde in einer engen, grünen Schlucht geboren, unter einem überstehenden niederen Grat, der es vor dem Wind schützte. Es war ein feines, zerbrechliches Ding, zart getönt mit vielen Farben. Der zarte Bauch war milchweiß. Das Innere der Schenkel von derselben Farbe, Ueber den Hufen hatte es breite graue Streifen wie Armbänder, schwarze Kappen hatte es auf den Knien wie Polster, um die Beinchen zu schonen, wenn es hinkniete, um der Mutter Zitzen in das seidige schwarze